# Traumkind

sooo jetzt komm ich auch endlich zum antworten :) sorry, dass es so lange gedauert hat.

Gaukler:
Ich glaube, du interpretierst zu viel hinein, was allerdings für mich interessant ist. Ich lege die Dinge halt immer so aus, wie ich sie schreibe beziehungsweise umgekehrt :)
Lydia ist nicht allzu lange im Koma, ich dachte mal eine Woche, dann stirbt sie. In meinem Kopf hatte sie einen Unfall, bei dem sie sehr schwer verletzt wurde.
Das mit dem Gemüse...naja das war auch etwas witzig gemeint. Ich habe einen seltsamen Humor :oops: Mir drängt sich bei Komapatienten und ähnlichem einfach immer der Vergleich mit Pflanzen oder eben Gemüse auf, sie leben eigentlich, aber sind "nicht richtig da", soweit wir das halt wissen können.
Danke für die Kritik, muss ja nicht immer konstruktiv sein :) Schön, dass dir das Bild mit den Tränen gefällt. Hatte Angst, dass ich damit über das Ziel hinausschiesse.
Ach ja: Lydia ist so in den frühen Zwanzigern, also noch etwas älter als ich.

kane:
Das mit dem Satz, den du angestrichen hast, dass sie nicht durchdreht. Es ist schon so, dass sie schon eine gewisse Zeit feststeckt und sie es akzeptiert, es aber immer noch manchmal vergisst. Das mit dem "wie immer" mag ich nicht, weil es dann so alltäglich klingt...für mich geht dann ein bisschen die Luft raus.
Das mit dem "man soll mit der Person reden" habe ich von meiner Nachbarin, deren Tochter im Koma lag. Man geht davon aus, dass die Person unbewusst gewisse Dinge wahrnimmt, natürlich je nach Tiefe des Komas. Dass Lydia so denkt/ spricht...ich weiss auch nicht, irgendwie passt es zu der Art, wie ich Lydia "kenne". Unklare Antwort, ich weiss. Aber ein "Mama..." kann ich mir bei ihr schlecht vorstellen. Auch wenn es realistischer wäre, womit du wohl recht hast.
Das mit dem "sonnigen" Jenseits hast du falsch verstanden :) Es ist einfach eine Art "Komatraum", eigentlich wie ein normaler Traum (keine Ahnung, ob es das gibt, da lehne ich mich aus dem Fenster), weshalb alles ein bisschen unklar und schwammig ist...diese Wiese versinnbildlicht für Lydia einfach die Freiheit, nach der sie sich sehnt, so eingesperrt im eigenen Körper. Nox dringt dann in diesen Traum ein, beginnt, ihn zu verändern. Sie ist eine Art Verkörperung des TOdes, aber der Rest kommt von Lydias Unterbewusstsein.

weizn:
Erstmal super, dass dir der Anfang gefallen hat :) ...gleich zum fehlenden Schlagabtausch: Du hast recht, das ist ein Fehler. Aber wie gesagt war es für einen Wettbewerb mit beschränkter Zeichenzahl und da hab ich am Ende damit begonnen, alles nicht lebensnotwendige herauszustreichen...armer Text. Dann hab ich halt "ich weiss nicht" hingemacht weil es wenig Worte braucht.

Nuff:
Oh, mist. Wirklich professionelles Verhalten ist das nicht. Ich wollte damit nur die Hoffnungslosigkeit der Situation zum Ausdruck bringen und hab dabei die Realität vergessen:oops: Leider sagen Ärzte wohl selten zu ihren (Koma-) Patienten "ach ich weiss nicht, was ich mit dir machen soll". Da kam mir nur das in den Sinn mit den Seufzen...vielleicht kann ich einfach eine Berührung und ein Seufzen machen? Ohne fallen lassen?
Das mit den Details liegt zum einen daran, dass mir Gefühlsschilderungen schwerfallen. Zum anderen weil ich am Ende nach Twain verfahren bin: "Wenn du ein Adjektiv findest, schlage es tot." ...sollte ja auf 8000 Zeichen runterkommen, was trotzdem nicht gelungen ist.



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

# Traumkind

So, ich hoffe, ich habe alles halbwegs hinreichend beantwortet :) Wenn ich was vergessen habe, tut es mir leid.
Hauptpunkt ist halt, dass ich mich kurz fassen musste, weshalb einige Dinge vielleicht unfertig wirken.

lg Scrito

*Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).*